

Obwaldner Zeitung

Freitag, 29. Dezember 2017



Niklaus Ettlin
Er leitete während
zehn Jahren die
Geschicke der
Korporation Kerns. 23

AZ 6002 Luzern | Nr. 299 | Fr. 3.50 | € 4.- www.obwaldnerzeitung.ch



Eine Krankenpflegerin untersucht ein Kind. Illustration: Sandro Hagen

Comic-Reportage aus dem Niger

Armut Das westafrikanische Land steht selten im Fokus der Öffentlichkeit – dabei ist der Niger eines der ärmsten Länder der Welt, kaum irgendwo sonst hungern so viele Kinder oder sterben an Krankheiten, die eigentlich leicht zu behandeln sind.

Beobachtungen aus einem Kinderspital

Eine Woche lang hat der Schweizer Comic-Künstler Sandro Hagen (36) die Hilfsorganisation Médecins Sans Frontières begleitet. Seine Beobachtungen in einem Kinderspital in Magaria hat er für unsere Zeitung zeichnerisch festgehalten. (red) 2-4

Mit Risikofreude ins Börsenglück

Anleger Für Finanzmarktinvestoren war das Jahr 2017 ein seltener Glücksfall: Die Anleger konnten teilweise enorme Gewinne einstreichen.

Aussenseiterwetten besser honoriert

Besonders auffallend am zurückliegenden Börsenjahr ist, dass Aussenseiterwetten deutlich besser honoriert wurden als jene auf die immer gleichen Favoriten. Der Index für Schweizer Nebenwerte (SPI Extra) hat in den letzten zwölf Monaten denn auch um über 30 Prozent zugelegt. (red) Kommentar 6. Spalte 9

Mehr Einbürgerungen

Schweizermacher Der Schweizer Pass ist beliebt: 2017 liessen sich mehr Personen einbürgern als im Vorjahr. Ab kommender Woche gelten strengere Kriterien.

Tobias Bär

40 600 – so viele Einbürgerungen zählte das Staatssekretariat für Migration bis Ende November. Bis zum Jahresende dürften es etwa 45 000 Einbürgerungen sein. Das wären deutlich mehr als im Jahr 2016 (41 150) und fast so viele wie im Rekordjahr 2006, als sich 46 000 Ausländer einbürgern liessen. Die meisten Einbürgerungen verzeichneten bis Ende

November die Kantone Zürich und Waadt. Beide Kantone melden zudem eine Zunahme bei der Zahl der Einbürgerungsgesuche.

Zwar müssen sich ab 2019 einbürgerungswillige Personen neu nur noch zehn statt wie bisher zwölf Jahre in der Schweiz aufgehalten haben, bis sie ein Einbürgerungsgesuch stellen können. Dafür ist eine Niederlassungsbewilligung neu zwingende Voraussetzung. Zudem gelten

«Die Sprachtests könnten erst ab Februar durchgeführt werden.»

Mireia Casulleras
Geschäftsstelle Fide

strengere Integrationskriterien. Für eine Einbürgerung braucht es künftig in der ganzen Schweiz die Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich in einer Landessprache verständigen zu können. Dafür soll ab 2018 ein neuer Sprachnachweis zur Verfügung stehen. Die neuen Sprachtests könnten in der Deutschschweiz jedoch erst ab Februar durchgeführt werden, sagt Mireia Casulleras von der Geschäftsstelle Fide. 5

Sie trotzen locker dem Schneetreiben



Obwalden 160 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz tummeln sich dieser Tage wieder auf den Loipen im Langis. Das 22. Swiss-Jugend-Langlauflager findet nach der letztjährigen Absage wegen Schneemangels in der knietiefen weissen Pracht statt. Die Organisatoren sind froh, nicht zu Plan B greifen zu müssen. 21

Bild: Franziska Herger (Langis, 28. Dezember 2017)

Kommentar

Schattenseite des Booms

2017 wird als Ausnahmejahr in die Annalen der Börsengeschichte eingehen. Wer sein Vermögen in Aktien anlegte, konnte im zurückliegenden Jahr schnell einmal 15 Prozent dazugewinnen. Das ist die gute Nachricht für jene, die tatsächlich das Kapital für Investitionen haben. Bei der grossen Mehrheit der Weltbevölkerung ist das allerdings nicht der Fall.

Über 80 Prozent der Vermögen liegen in den alten Industrieländern. Deren Bevölkerung repräsentiert zusammen nicht einmal einen Sechstel der Welt. Und von einer gleichmässigen Vermögensverteilung kann auch in den Industrieländern nicht die Rede sein. Auch dort nimmt die Ungleichheit zu. Die ungleiche Verteilung der Vermögen sorgt auch für zunehmende Einkommensunterschiede, denn wer keine Aktien besitzt, kassiert auch keine Dividenden.

Nach Berechnungen des Ökonomen Thomas Piketty hat die Ungleichheit der Einkommensverteilung seit den Achtzigerjahren weltweit zugenommen. In den USA habe sich der Anteil des reichsten Prozents am Gesamteinkommen in 40 Jahren fast verdoppelt. Vor diesem Hintergrund erhält die Börseneuphorie, wie sie durch Donald Trumps Steuerreform noch beschleunigt werden könnte, einen schalen Beigeschmack.



Daniel Zulauf
wirtschaft@luzernerzeitung.ch



Inhalt Ausland 6/7 **Piazza** 13-16 **Rätsel** 28 **TV/Radio** 33
Agenda 36 **Börse** 10 **Ratgeber** 19 **Todesanzeigen** 30/31 **Wetter** 19

Abonnemente 041 429 53 53, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch, **Internet** www.obwaldnerzeitung.ch
Redaktion 0416629070, redaktion@obwaldnerzeitung.ch, **Inserate** 0414295252, inserate@lzmedien.ch

ANZEIGE

Öffnungszeiten

OFFEN

2. Januar
9.00 – 18.30 Uhr